Geschäftsbericht 2006

Mitteldeutsche Fahrradwerke AG

MITTELDEUTSCHE FAHRRADWERKE AG

Inhaltsverzeichnis

Brief an die Aktionäre 02
Bericht des Aufsichtsrats 03
Corporate Governance 04
Aktie 06

Testierter Jahresabschluss für das
Geschäftsjahr 2006 gemäß HGB

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 08
Bilanz 16
Gewinn- und Verlustrechnung 18
Kapitalflussrechnung 19
Anhang 20
Anlagenspiegel 26
Bestätigungsvermerk 28

Testierter Konzernjahresabschluss für das
Geschäftsjahr 2006 gemäß IFRS

Konzernbilanz 30
Konzerngewinn- und Verlustrechnung 32
Eigenkapitalveränderungsrechnung 33
Kapitalflussrechnung 34
Anhang 35
Anlagenspiegel 58
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 60

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

die MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 Umsatzerlöse von EUR 77,55 Mio. und damit 10,6% weniger als im Vorjahr erzielt. Insgesamt verkaufte das Unternehmen rund 637.000 Fahrräder gegenüber 689.000 Einheiten im Jahr 2005, ein Minus von 9,2%. Mit dieser Entwicklung bewegte sich die MIFA allerdings im Branchentrend:

Denn ungünstige Witterungsverhältnisse mit einem langen Winter, einem kurzem Frühling und schnellem Übergang zur Sommerhitze im Juni belasteten den Fahrradmarkt ebenso wie die Konsumzurückhaltung der Verbraucher zu Jahresbeginn und der Sondereffekt aus der Fußball-Weltmeisterschaft. Das Resultat waren rückläufige Absatzzahlen für die gesamte deutsche Fahrradbranche 2006.

Deutlich positiver für uns verlief allerdings die zweite Jahreshälfte, in der die Konsumneigung der privaten Verbraucher stärker anzog. Die Absatzzahlen der MIFA erreichten in diesem Zeitraum wieder das Niveau des Vorjahres. Die Delle des ersten Halbjahres ließ sich damit zwar nicht mehr vollständig ausgleichen. Trotzdem haben wir das Geschäftsjahr 2006 noch mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

Mit dieser Entwicklung können wir allerdings noch nicht zufrieden sein. Wir haben daher die vergangenen Monate genutzt, um wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen. Unser vordringliches Ziel ist es, den Umsatz unter Beibehaltung der Zielrendite mittelfristig wieder zu steigern.

Zur Stärkung des Westeuropa-Geschäfts haben wir daher den Vertrieb verstärkt. Zudem haben wir bereits einige Anschlussaufträge von Großabnehmern erhalten – ein positives Signal für das Jahr 2007. Die 2006 eingeführte neue Einspeichtechnik soll zudem künftig zu nennenswerten Kosteneinsparungen führen.

Ein weiteres wichtiges Thema im Jahr 2006 bildete im Dezember der Kauf von 100% der Anteile an der gattus 233. GmbH für EUR 8 Mio. von Lone Star Funds. Die in Berlin sitzende gattus 233. GmbH hatte zuvor vom MIFA-Wettbewerber BIRIA Vorräte, Lagerbestände und Kundenverträge übernommen. Dieser Zukauf soll das künftige Unternehmenswachstum unterstützen.

Peter Wicht, Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2006 nach Gesetz und Satzung überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich über den Geschäftsverlauf, die Lage des Unternehmens sowie alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle vom Vorstand unterrichten lassen.
Darüber hinaus wurden grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, der Investitions- und Finanzplanung sowie verschiedene Zielstellungen erörtert.

Der Jahresabschluss der MIFA AG zum 31. Dezember 2006 sowie Lagebericht der Gesellschaft haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers der Mittelrheinischen Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Erfurt, versehen worden.
Dem Aufsichtsrat wurde der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns unterbreitet.

Die Prüfungs- und Überwachungshandlungen des Aufsichtsrats führten zu keinen Einwendungen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.
Der Aufsichtsrat billigt den aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit und ihren Einsatz.

Sangerhausen, im April 2007

Für den Aufsichtsrat

Uwe Lichtenhahn
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG berichten gem. Ziffer 3.10 zu den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (in der Fassung vom 12. Juni 2006) wie folgt:

Vorstand und Aufsichtsrat der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG haben im Dezember 2006 ihre jährliche Entsprechenserklärung zu den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben. Diese wurde auf der Internetseite der MIFA AG veröffentlicht. Die Gesellschaft wird nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen fünf Jahre lang auf Ihrer Internetseite zugänglich halten.
Die MIFA AG entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit folgenden Ausnahmen:

Zusammenarbeit Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG arbeiten intensiv zusammen. Vorstand und Aufsichtsrat verständigten sich regelmäßig über den Geschäftsverlauf, die Lage des Unternehmens sowie alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle. Darüber hinaus wurden alle grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik, der Investitions- und Finanzplanung sowie verschiedene Zielstellungen gemeinsam erörtert.
Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2006 nach Gesetz und Satzung überwacht und beratend begleitet.

Vorstand

„Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Eine Geschäftsordnung soll die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand regeln.“ Die Gesellschaft schloss sich dieser Empfehlung für 2006 nicht an, da die Unternehmensstruktur und die Organisation der Managementebenen die Zusammensetzung des Vorstands aus mehreren Personen entbehrlich machten. Ab dem 16. April 2007 besteht der Vorstand der MIFA AG aus zwei Personen.
Die Gesellschaft weist die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstands aus. Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 09. Juli 2006 wurde beschlossen, dass die in § 285 Satz 1 bis 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des HGB verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben. Aktienoptionsprogramme für Mitglieder des Vorstandes bestehen bei der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG nicht.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft schließt sich der Empfehlung der Bildung von Ausschüssen nicht an, da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht und sich hierdurch keine Effizienzsteigerungen ergeben. Der Aufsichtsrat befasst sich selbst intensiv mit den Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen

Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Aktienoptionsprogramme für Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen bei der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG nicht.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz sind die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats, ihnen nahe stehende Personen und weitere Mitarbeiter mit Führungsaufgaben gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG zu melden. Bis zum 31. Dezember 2006 sind der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG keine Meldungen zugegangen.

Die Gesellschaft schließt sich der Empfehlung einer Übertragung der Hauptversammlung im Internet nicht an. Der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG ist es wichtig, eine rege Teilnahme an der Hauptversammlung zu erreichen. Dies soll die persönlichen Kontakte fördern sowie die Diskussionen und Gespräche anregen, um sich mit dem Untenehmen noch besser auseinandersetzen zu können.

Risikofrüherkennungssystem

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.
Dieses Überwachungssystem wird ständig optimiert und kontinuierlich weiterentwickelt, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Abschlussprüfer wird durch die Hauptversammlung gewählt. Eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers im Sinne der Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodizes liegt uns vor.

Für den Aufsichtsrat

Uwe Lichtenhahn (Vorsitzender)

Für den Vorstand

Peter Wicht (Vorsitzender)

Aktie

Wichtige Eckdaten (XETRA, Stand: 31. Dezember 2006)

Wertpapierkennnummer (WKN)	A0B95Y
Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	DE000A0B95Y8
Börsenkürzel	FW1
Handelssegment	General Standard
Handelsplätze	Frankfurt, Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart, München, Berlin/Bremen
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien im rechnerischen Betrag von EUR 1,- je Aktie am Grundkapital
Grundkapital	6.000.000 EUR
Börsennotiert seit	17. Mai 2004
Aktienanzahl	6.000.000 Stück
Höchstkurs/Tiefstkurs 2006	6,40 EUR / 3,56 EUR
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler AG, Frankfurt

Kurschart (XETRA)

lagebericht der mifa mitteldeutsche fahrradwerke ag
für das geschäftsjahr 2006

Lagebericht der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG

Geschäftsverlauf

Nach einem schwierigen Wirtschaftsjahr 2005 zeichnete sich zunächst für 2006 keine Trendwende für die Konjunkturentwicklung ab. Die Verunsicherung der Verbraucher hielt an, die allgemeine Konsumneigung litt darunter. Auch die in Deutschland eingeleiteten Reformen trugen bislang wenig zur Stimulierung der Binnennachfrage bei. Weiter beeinflussten der Anstieg der Rohölpreise, der Energiepreise sowie der indirekten Kosten und sonstigen Abgaben die Kaufkraft.

Im Laufe des Geschäftsjahres sprang die Konjunktur entgegen früherer Schätzungen überraschend an. Dabei war aber vielmehr der starke dynamische Außenhandel Wachstumstreiber. Aber auch die steigenden Investitionen bei Unternehmen im Inland, der Rückgang der Arbeitslosigkeit sowie die erhöhten privaten Ausgaben führten zur wirtschaftlichen Belebung. Für die Fahrradbranche jedoch kam diese Belebung saisonbedingt zu spät.

Das schlechte Frühjahrswetter und der vorübergehende Einfluss durch die Fußballweltmeisterschaft in Deutschland sorgten für einen schwachen Jahresstart. Dieser konnte dann auch nicht mehr durch den vorgezogenen Konsum aufgrund der angekündigten Umsatzsteuererhöhung aufgeholt werden.

für das Geschäftsjahr 2006

Fahrrad-Markt Deutschland

Der Fahrrad-Markt in Deutschland entwickelte sich in 2006 mit –8,5% rückläufig (Quelle: Marktbeobachtung). Insbesondere bei den deutschen Herstellern verschlechterten sich die Abverkaufszahlen durch die steigenden Importe.

Das Geschäftsjahr 2006 war wieder durch einen hart geführten Wettbewerb mit teilweise ruinösen Preiskämpfen gekennzeichnet. Die Margensituation blieb weiter angespannt.

Trotz dieser Belastungsfaktoren konnte unser Unternehmen auch im letzten Jahr positiv abschließen und insgesamt ein vertretbares Gesamtjahresergebnis erwirtschaften.

Vor dem Hintergrund haben sich unsere Kennzahlen wie folgt entwickelt:

- Umsatz 2006: EUR 77,5 Mio. (Vorjahr: EUR 86,7 Mio.)
- Gewinn vor Steuern 2006: EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.)
- Jahresüberschuss 2006: EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.)

Kunden – größere Projekte

Mit einigen Großabnehmern sind wieder Anschlussaufträge vereinbart worden. Das konkrete Absatzvolumen hängt von der weiteren Ausrichtung der Großabnehmer und von der Konsumneigung ab. Wir wollen weiterhin in 2007 Aktionen mit den Food/Nonfood-Ketten und dem Fachhandel durchführen. Wie in den Vorjahren orientieren sich die Kunden an den unteren Preisgrenzen für Produkte und Dienstleistungen.
Für den Ausbau weiterer Aktivitäten im Raum Westeuropa wurde unser Vertrieb Mitte 2006 verstärkt.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Auswirkungen auf die Branche

Das Konsumklima wird sich nach allgemeiner Auffassung deutlich aufhellen; dies dürfte sich auch positiv auf unsere Branche auswirken.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Aufgrund der überwiegenden Auftragsfertigung wurden alle wesentlichen Aufträge termingerecht erledigt. Auftragsüberhänge vom Jahr 2006 in 2007 waren nicht in wesentlichem Umfang vorhanden.

Produktion

Weitere Investitionen und Umstellungen machten unsere Produktionsabläufe in einigen Bereichen effizienter. Die neue Lackieranlage nahm planmäßig den Betrieb auf. Die Einspeichtechnik wird in 2007 zu nennenswerten Einspareffekten führen. Die Selektion der leistungsfähigen Lieferanten und die Wareneingangsprüfung waren ein probates Mittel, um eine gute Eingangsqualität vor Produktionsbeginn zu gewährleisten. Die erprobten Testverfahren ermöglichten eine ständige In-Prozess-Kontrolle. Das Feedback über die hauseigene Service-Hotline ließ kein signifikantes Ausfallverhalten erkennen.

Beschaffung

Alle wesentlichen Komponenten wurden ausnahmslos bei den führenden Herstellern oder über Distributoren erworben. Die Lieferanten gehören zu den Technologieführern. Längerfristige Engpässe hat es 2006 nicht gegeben. Kurzzeitig saisonbedingte Versorgungsengpässe waren vorhanden, hatten jedoch keine nennenswerten Auswirkungen auf Fertigstellungstermine.
Mit einigen wichtigen Lieferanten konnten die Bezugsbedingungen verbessert werden. Aufgrund der derzeitigen Auskünfte der Lieferanten gehen wir für 2007 davon aus, dass keine nennenswerten Bezugsengpässe in der Beschaffung bestehen werden.

Investitionen

Die Investitionen für 2007 sehen vor, besonders die Logistikprozesse zu beschleunigen und damit die nachgelagerten Kosten erheblich abzusenken. Das Investitionsvolumen beläuft sich für 2007 auf ca. EUR 2 Mio. für das Hochregallager und den Logistikbereich.

Finanzierungsmaßnahmen und Vorhaben

Einige Investitionen werden aus den verfügbaren flüssigen Mitteln (Innenfinanzierung) getätigt. Für das Logistikprojekt ist eine langfristige Finanzierung vorgesehen.
Im Januar 2007 wurden die Kundenkartei, Marken- und Patentrechte sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für EUR 8 Mio. eines Wettbewerbers von Lone Star übernommen. Die Kaufpreiszahlung erfolgt durch Ausgabe neuer Aktien.

Personal und Sozialbereich

Einer unserer wesentlichen Erfolgsfaktoren sind unsere Mitarbeiter. Zum Bilanzstichtag befinden sich 11 Mitarbeiter in der Ausbildung. Außerdem erfolgen regelmäßige Weiterbildungen und training-on-the-job. Durch Trainings- und Praktikumsprogramme versuchen wir, weitere talentierte Mitarbeiter für unser Unternehmen zu gewinnen. Allen bekannten behördlichen Auflagen wurde 2006 Rechnung getragen.

Umweltschutz

Unser Unternehmen versteht sich als „clean factory". Bei der Beschaffung achten wir auf die Angaben der Lieferanten in Bezug auf die Umweltverträglichkeit der Produkte und Produktionsprozesse. Diese müssen den gesetzlichen Auflagen entsprechen.
Daneben sind wir Lizenznehmer des Dualen Systems Deutschland (Der Grüne Punkt).

Finanz- und Vermögenslage

Das Grundkapital der MIFA AG beträgt EUR 6 Mio. Die Eigenmittelquote liegt mit ca. 31% deutlich über dem der Branche. Aufgrund der kontinuierlichen Gewinnsituation verfügt die MIFA AG generell über gute Ratings. Im Anlagevermögen gab es im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.
Die Verringerung der Rückstellungen ist vor allem auf die niedrigere Steuerlast zurückzuführen.

Ertragslage

Für alle bewertbaren Risiken im Jahresabschluss 2006 wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Das bewährte Bonitätsscreening wird unverändert fortgeführt. Liquiditätsengpässe waren nicht gegeben.
Wesentliche Auswirkungen auf die Ertragslage hatten auch die unter dem hart geführten Wettbewerb leidenden Rohertragsmargen.

Vergütungssystem

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2006 wurde beschlossen, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 a) Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben für die nächsten fünf Jahre unterbleiben. Aktienoptionsprogramme für Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates bestehen nicht.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die Auswirkungen der in Deutschland eingeleiteten Reformen lassen sich hinsichtlich der Investitionen im privaten und gewerblichen Bereich nicht abschließend beurteilen. Wir gehen davon aus, dass wesentliche indirekte Kosten (Versicherungen, Transporte, etc.) steigen werden und zukünftige Jahresergebnisse beeinflussen können.

Die Auswirkungen von BASEL II (Eigenmittelhinterlegung der Banken für Kredite) betrifft unser Unternehmen durch die Inanspruchnahme von Projektfinanzierungslinien. Es ist mit weiter steigenden Zinsen zu rechnen. Ergebnisbelastende Effekte können sich bei weiteren Änderungen in der Steuer- und Sozialgesetzgebung ergeben. Der US-Dollar ist volatil und beeinflusst auch die Einkaufspreise auf den Weltmärkten. Insbesondere der schwache Dollar kann das Exportgeschäft negativ beeinflussen. Der Kursverlauf des USD kann zu weiteren Kostensteigerungen führen, die nur teilweise mittels Preiserhöhungen weitergegeben werden können.

Auch für das Jahr 2007 erwarten wir wie in den vergangenen Jahren einen Preis-/Absatzdruck. Mit unserem kundenorientierten System vom Angebot bis zur Realisierung sehen wir einen kostenbasierenden Wettbewerbsvorteil. Sollte dieser Kostenvorteil nicht mehr ausreichen, kann jedoch ein weiterer Rückgang in Umsatz und Ertrag nicht ausgeschlossen werden.

Wir sehen aufgrund unserer Vertriebswege und unserer Kostenstruktur zusätzliche Wettbewerbsvorteile. Dennoch besteht die Gefahr, dass sich die teilweise ruinösen Preiskämpfe auch im nächsten Jahr fortsetzen werden, was unsere nachhaltige, profitable Wachstumsstrategie beinträchtigen könnte. Als wesentlich sehen wir auch die Auslistung von Großkunden, wenn deren Bonität nicht mehr gegeben ist. Hierdurch würde unser Absatzvolumen erheblich beeinflusst.
Die Konzentration auf Seiten der Lieferanten und der bonitätsstarken Kunden wird sich weiter beschleunigen. Die Entwicklung der Rohölpreise und der starke Anstieg der Energiekosten (Strom und Gas) werden weiter für Kostenerhöhungen bei Beschaffung und Absatz führen.
Die zunehmende Bürokratisierung und die zusätzlichen gesetzlichen Vorschriften für am Kapitalmarkt gelistete Unternehmen, welche die Mittelstandsunternehmen unausgewogen belasten, könnte einen Segmentwechsel oder nötigenfalls ein Delisting erforderlich machen, um die kostenbasierte Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Das wäre insbesondere der Fall, wenn die Kosten und Einschränkungen durch die wachsenden Auflagen den Nutzen des Verbleibs am Kapitalmarkt übertreffen.
Aus technologischer Sicht hängt unsere Produktweiterentwicklung von Shimano etc. ab. Diese Abhängigkeit betrifft aber auch andere Wettbewerber.
Den identifizierten Risiken treten wir mit einem auf unser Unternehmen zugeschnittenen Risikomanagementsystem entgegen. Dabei werden die wesentlichen Bereiche in regelmäßigen Abständen einem Monitoring unterzogen. Die Kontrolle der Ergebnis- und Liquiditätssituation erfolgt täglich. Das Risikomanagementsystem gemäß § 91 (2) AktG wird kontinuierlich angewandt. Zusätzliche Risiken, die die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens beeinträchtigen können, sind derzeit nicht bekannt.

Chancen der künftigen Entwicklung

Es ist nach wie vor unsere Philosophie, nur solche Projekte zu realisieren, die den Umsatz und Ertrag nachhaltig steigern. Dazu haben wir mit weiteren Kunden, engagierten Mitarbeitern und Produkten & Services für die nächsten Jahre die Plattform geschaffen, um unseren Umsatz unter Beibehaltung der Zielrendite wieder zu steigern.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Wie mit Ad-hoc-Mitteilung vom 06. Dezember 2006 bekannt gegeben, hat der Vorstand die Eintragung eines Kapitalerhöhungsbeschlusses (Grundkapital, Änderung genehmigtes Kapital), die Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals sowie die Änderung der Satzung zum Handelsregister beantragt.
Der Vorstand der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 06. Dezember 2006 beschlossen, 100% der Geschäftsanteile an der gattus 233. GmbH mit Sitz in Berlin von Lone Star Funds zu erwerben. Die gattus 233. GmbH hat zuvor Vorräte und Lagerbestände sowie Kundenverträge der BIRIA-Gruppe übernommen. Vorangegangen war ein Beschluss der BIRIA-Gruppe, den Betrieb in Neukirch stillzulegen.

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 08. April 2004 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Januar 2009 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um EUR 3.000.000 zu erhöhen. Der Vorstand ist unter anderem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um die neuen Aktien zum Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen gegen Sacheinlage herauszugeben, sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und der Ausgabebetrag den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet. Das genehmigte Kapital in Höhe von EUR 3.000.000 ist am 21. April 2004 in das Handelsregister eingetragen worden (§ 5 Abs. 4 der Satzung).

Der Vorstand der AG hat am 05. Dezember 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 06. Dezember 2006 u.a. beschlossen:
1. Das Grundkapital der Gesellschaft wird von EUR 6.000.000 um EUR 2.000.000 auf EUR 8.000.000 durch Ausgabe von 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien im rechnerischen Betrag von EUR 1,- je Aktie am Grundkapital zum Ausgabebetrag von EUR 4,- je Aktie gegen Sacheinlage erhöht.
2. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen.
3. Die neuen 2.000.000 Aktien werden der LSF5 European Holdings I SCA, Brüssel, gegen Sacheinlage zum Bezug angeboten.
4. Die LSF5 European Holding I SCA bringt als Sacheinlage für die neuen Aktien ihre Geschäftsanteile an der gattus 233. GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter HRB 104642B, im Nennbetrag von EUR 24.000 und EUR 1.000 ein. Die Einbringung erfolgt mit Wirkung zum 01. Januar 2007, 0:00 Uhr. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien beträgt EUR 4,- je Aktie. Der Gesamtausgabebetrag beläuft sich somit auf EUR 8.000.000.
5. Die neuen Aktien sind ab Beginn des im Zeitpunkt ihrer Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gewinnberechtigt.
6. Die Zeichnung wird unverbindlich, wenn die Durchführung der Kapitalerhöhung nicht bis zum Ablauf des 30. Juni 2007 in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Satzungsänderungen:

1. Auf der Grundlage der in § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft gegebenen Ermächtigung fasste der Aufsichtsrat den Wortlaut von § 5 Abs. 1 der Satzung mit Wirkung vom Tage der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister wie folgt neu:
„Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 8.000.000 (in Worten: Euro acht Millionen).
Es ist eingeteilt in 8.000.000 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten."
2. Auf der Grundlage der in § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft gegebenen Ermächtigung fasste der Aufsichtsrat den Wortlaut von § 5 Abs. 4 S. 1 der Satzung mit Wirkung vom Tage der Eintragung der Durchführung

der Kapitalerhöhung in das Handelsregister wie folgt neu: „Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Januar 2009 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um EUR 1.000.000 zu erhöhen."

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung lagen nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht vor.

Sicherungsgeschäfte und derivative Finanzinstrumente nach § 289 (2) HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Geschäftsgang und Aussichten

Durch die Übernahme der o. g. Vermögensgegenstände, insbesondere des Kundenstamms der BIRIA-Gruppe, werden wir mittelfristig mit Zuwächsen in Umsatz und Ertrag rechnen können. Unterstützend sollte sich die Stabilisierung der Binnennachfrage und der Rückgang der Arbeitslosigkeit auswirken.

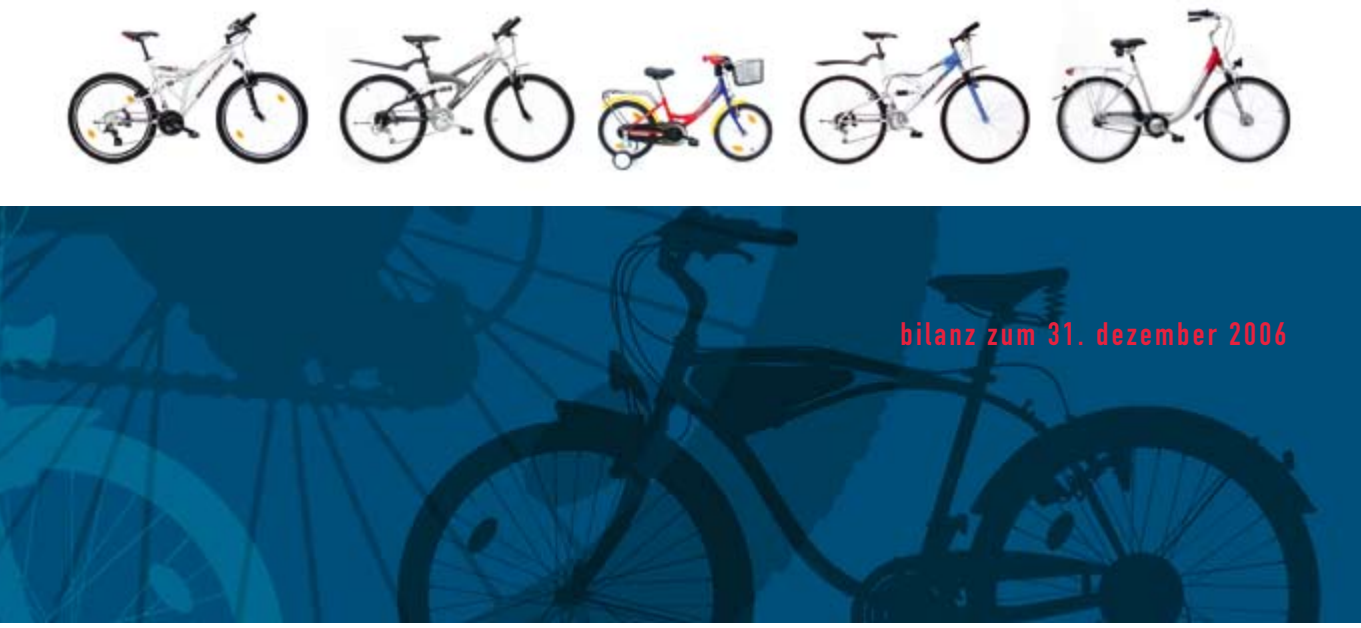
Sangerhausen, im März 2007

Der Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2006 (HGB, testiert)

Aktiva

			31.12.2006	31.12.2005
		EUR	EUR	TEUR
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		116.892,50	66
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.703.651,96		3.888
2.	Technische Anlagen und Maschinen	3.733.573,50		1.711
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	666.026,50		690
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.046.197,26		2.282
		11.149.449,22	11.149.449,22	8.571
	Summe Anlagevermögen		11.266.341,72	8.637
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.187.967,93		11.344
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	16.728.574,29		21.469
3.	Geleistete Anzahlungen	929.346,87		378
		30.845.889,09	30.845.889,09	33.191
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.745.870,22		9.085
2.	Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 150.695,00 (Vorjahr: TEUR 137)	2.175.282,15		1.129
		10.921.152,37	10.921.152,37	10.214
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben			
	Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.982.431,85	1.797
	Summe Umlaufvermögen		44.749.473,31	45.202
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		16.129,72	79
			56.031.944,75	53.918



bilanz zum 31. dezember 2006

Passiva

			31.12.2006	31.12.2005
		EUR	EUR	TEUR
A.	Eigenkapital			
I.	Grundkapital	6.000.000,00		6.000
II.	Kapitalrücklage	8.250.000,00		8.250
III.	Gewinnrücklagen			
	Andere Gewinnrücklagen	2.946,36		3
IV.	Bilanzgewinn	3.147.701,64		2.696
	Summe Eigenkapital	17.400.648,00	17.400.648,00	16.949
B.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	186.095,00		170
2.	Steuerrückstellungen	0,00		444
3.	Sonstige Rückstellungen	471.399,89		335
	Summe Rückstellungen	657.494,89	657.494,89	949
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 27.244.168,93 (Vorjahr: TEUR 26.081)	30.244.168,93		30.081
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.662.635,00 (Vorjahr: TEUR 4.997)	6.662.635,00		4.997
3.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: EUR 479.807,52 (Vorjahr: TEUR 50) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 23.455,16 (Vorjahr: TEUR 231) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.033.100,99 (TEUR 914)	1.058.650,53		942
	Summe Verbindlichkeiten	37.965.454,46	37.965.454,46	36.020
D.	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		8.347,40	0
			56.031.944,75	53.918

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 (HGB, testiert)

			2006	2005
		EUR	EUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse		77.550.096,95	86.718
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4.740.777,91	-365
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		213.499,44	433
4.	Sonstige betriebliche Erträge		1.559.746,32	6.269
			74.582.564,80	93.055
5.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.884.663,50		59.470
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.408.781,43	49.293.444,93	1.485
6.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	7.254.257,88		7.452
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.572.619,49		1.658
	- davon für Altersversorgung: EUR 27.443,37 (im Vorjahr: TEUR 35)		8.826.877,37	
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		896.008,94	702
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.528.158,84	18.125
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		41.878,90	27
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.513.484,36	1.466
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+566.469,26	+2.724
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		80.543,67	943
13.	Sonstige Steuern		33.774,44	28
14.	Jahresüberschuss		452.151,15	1.753
15.	Gewinnvortrag		2.695.550,49	942
16.	Bilanzgewinn		3.147.701,64	2.695

Kapitalflussrechnung

		2006	2005
		TEUR	TEUR
	Jahresergebnis	+452	+1.753
	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+896	+640
=	Cashflow i.e.S.	+1.348	+2.393
	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-292	+491
	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	±0	+1
	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+1.700	-652
	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+1.842	-707
=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+4.598	+1.526
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+2	+29
	Einzahlungen aus Anschaffungskostenminderungen des Vorjahres[1)]	+23	±0
	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.445	-2.552
	Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-105	-41
=	Cashflow aus der Investitionsstätigkeit	-3.525	-2.564
	Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	±0	+5.000
	Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.000	-4.000
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.000	+1.000
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+73	-38
	Finanzmittelfonds (+) am Anfang der Periode	+1.748	+1.786
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+1.821	+1.748

[1)] *Es handelt sich um Investitionszuschüsse, die Investitionen des Vorjahres zuzuordnen waren. Sie wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.*

Anhang 2006

I. Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 252 ff. und §§ 279 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind unverändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das *Sachanlagevermögen* ist zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Planmäßige Abschreibungen werden linear auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vorgenommen. Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die *Vorräte* enthalten fertige Erzeugnisse, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie geleistete Anzahlungen, die wie folgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet wurden.

Die Fertigwarenbestände werden zu Herstellungskosten nach den steuerlichen und handelsrechtlichen Obergrenzen bewertet angesetzt. Gem. § 255 Abs.2 HGB wurden Lagerkosten und Abschreibungen auf Produktionsmaschinen in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Geleistete Anzahlungen wurden mit ihrem Nennwert aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge in Höhe von 0,5% berücksichtigt.

Die *Rückstellungen für Pensionen* werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegen als Berechnungsgrundlage ein Rechnungszinsfuß von 6% sowie die Richttafeln 2005G von Dr. K. Heubeck zu Grunde.

Die *sonstigen Rückstellungen* berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in *Fremdwährungen* wurden mit den Einstandskursen oder mit den jeweils am Bilanzstichtag gültigen niedrigeren bzw. höheren Devisenmittelkursen bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen
Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
Im Ergebnis des Niederstwerttestes, d.h. nach Vergleich der durchschnittlichen Einstandspreise mit dem Durchschnitt aus den letzten drei Rechungen bzw. dem Einstandspreis aus der letzten Eingangsrechnung, wurden Abwertungen in Höhe von TEUR 774 vorgenommen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten weist Kfz-Steuern und Versicherungsbeiträge aus.

Gezeichnetes Kapital
Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 6.000.000,- und ist eingeteilt in 6.000.000 Stückaktien mit einem Nennbetrag von je EUR 1,-, welche auf den Inhaber lauten.

Genehmigtes Kapital
Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 08. April 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Januar 2009 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 3.000.000,- zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.
Der Vorstand der Gesellschaft hat jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Dezember 2006 folgendes beschlossen:
1. Das Grundkapital der Gesellschaft wird von EUR 6.000.000,- um EUR 2.000.000,- auf EUR 8.000.000,- durch Ausgabe von 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien im rechnerischen Betrag von EUR 1,- je Aktie am Grundkapital zum Ausgabebetrag von EUR 4,- je Aktie gegen Sacheinlage erhöht.
2. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen.
3. Die neuen 2.000.000 Aktien werden der LSF5 European Holdings I SCA, Brüssel, gegen Sacheinlage zum Bezug angeboten.
4. Die LSF5 European Holding I SCA bringt als Sacheinlage für die neuen Aktien ihre Geschäftsanteile an der gattus 233. GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter HRB 104642B, im Nennbetrag von EUR 24.000,- und EUR 1.000,- ein.
Die Einbringung erfolgt mit Wirkung zum 01. Januar 2007, 0:00 Uhr. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien beträgt EUR 4,- je Aktie. Der Gesamtausgabebetrag beläuft sich somit auf EUR 8.000.000,-.
5. Die neuen Aktien sind ab Beginn des im Zeitpunkt ihrer Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gewinnberechtigt.

6. Die Zeichnung wird unverbindlich, wenn die Durchführung der Kapitalerhöhung nicht bis zum Ablauf des 30. Juni 2007 in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld in Höhe von EUR 8.250.000 aus dem Verkauf von 1.000.000 Stückaktien.

Rückstellungen

Zur Pensionsrückstellung wurde im Berichtsjahr der steuerlich zulässige Höchstbetrag von EUR 15.480 zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen (TEUR 175/Vj. TEUR 0), Gewährleistungsansprüche (TEUR 155/Vj. TEUR 173), Abschluss- & Prüfungskosten (TEUR 50/Vj. TEUR 50) sowie Personalaufwendungen (TEUR 59/Vj. TEUR 66) gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitenspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt 31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	27.244 (26.081)	3.000 (4.000)	0 (0)	30.244 (30.081)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	6.663 (4.997)	0 (0)	0 (0)	6.663 (4.997)
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.033 (913)	26 (29)	0 (0)	1.059 (942)
davon aus Steuern (Vorjahr)	480 (50)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	23 (231)			

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung des Warenbestandes und Forderungszessionen abgesichert.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Bürgschaften und Avalen in Höhe von insgesamt TEUR 886. Zudem bestehen Verpflichtungen aus einer Vereinbarung über die Produktion von Fahrrädern und die Durchführung von Kundenverträgen in Höhe von TEUR 1.600.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2006 TEUR	%	2005 TEUR	%
Umsatzerlöse nach Erlösschmälerungen				
nach Regionen				
Inland	73.301	94,5	81.791	94,3
EG-Länder	4.112	5,3	4.911	5,7
Drittland	137	0,2	16	0,0
	77.550	100,0	86.718	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten unter anderem Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 894 sowie weitere neutrale und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 568, davon TEUR 363 aus Investitionszulagen.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten unter anderem Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 798, Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Übernahme der Lagerbestände, Vorräte und Kundenverträge der BIRIA-Gruppe in Höhe von TEUR 358 sowie sonstige neutrale und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 296.

Als Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2006 sind insgesamt TEUR 44 sowie für die Erstellung der Jahressteuererklärungen TEUR 4 enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgewiesen werden die Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 32, der Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 2 und die Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 36 für das Geschäftsjahr 2006 sowie Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 11.

Jahresüberschuss/Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Vortrag 1. Januar 2006	EUR 2.695.550,49
Jahresüberschuss 2006	EUR 452.151,15
Stand 31. Dezember 2006	EUR 3.147.701,64

V. Sonstige Angaben

Vorstand

Herr Peter Wicht
alleiniger Vorstand (Vorsitzender)
geschäftsansässig in Sangerhausen

Der Vorstand ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Auf eine Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gemäß der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Herr Wicht ist Aufsichtsratsvorsitzender der Hyrican Informationssysteme AG, Kindelbrück.

Aufsichtsrat

Herr Uwe Lichtenhahn
Sparkassendirektor im Ruhestand, Mannheim
(Vorsitzender)

Herr Hans-Joachim Rust
Leiter Risikomanagement MKG Bank GmbH, Gau-Algesheim
(stellvertretender Vorsitzender)

Herr Edwin Noll
Consultant, BFL Leasing GmbH, Marburg

Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug EUR 13.500.
Herr Lichtenhahn und Herr Rust sind Mitglieder des Aufsichtsrates der Hyrican Informationssysteme AG, Kindelbrück.

Mitarbeiter
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	463	471
Angestellte	27	28
	490	499

Gewinnverwendungsvorschlag
Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Erklärung gemäß § 161 AktG zum Codex Corporate-Governance
Die MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Sangerhausen, im März 2007

Peter Wicht
Vorstandsvorsitzender

Anlagenspiegel

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		31.12.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2006 EUR
A.	Anlagevermögen					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	196.356,63	104.632,41	0,00	0,00	300.989,04
	Immaterielle Vermögensgegenstände	196.356,63	104.632,41	0,00	0,00	300.989,04
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.357.423,40	27.967,10	0,00	0,00	4.385.390,50
2.	Technische Anlagen und Maschinen	3.421.625,36	278.561,95	1.433,94	2.161.583,22	5.860.336,59
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.385.436,57	212.621,64	35.579,79	0,00	1.562.478,42
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.281.885,66	2.925.894,82	0,00	2.161.583,22-	3.046.197,26
	Sachanlagen	11.446.370,99	3.445.045,51	37.013,73	0,00	14.854.402,77
	Anlagevermögen	11.642.727,62	3.549.677,92	37.013,73	0,00	15.155.391,81

kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
31.12.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2006 EUR
130.492,63	53.603,91	0,00	184.096,54	65.864,00	116.892,50
130.492,63	53.603,91	0,00	184.096,54	65.864,00	116.892,50
469.754,44	211.984,10	0,00	681.738,54	3.887.668,96	3.703.651,96
1.710.409,86	416.353,23	0,00	2.126.763,09	1.711.215,50	3.733.573,50
695.024,57	214.067,70	12.640,35	896.451,92	690.412,00	666.026,50
0,00	0,00	0,00	0,00	2.281.885,66	3.046.197,26
2.875.188,87	842.405,03	12.640,35	3.704.953,55	8.571.182,12	11.149.449,22
3.005.681,50	896.008,94	12.640,35	3.889.050,09	8.637.046,12	11.266.341,72

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG,
Sangerhausen

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und

bestätigungsvermerk

Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Erfurt, 12. März 2007

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-
Steuerberatungsgesellschaft

Münch
Wirtschaftsprüfer

Bottner
Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006 (IFRS, testiert)

Vermögen

	Anmerkungen im Anhang	31.12.2006	31.12.2005
		TEUR	TEUR
Kurzfristige Vermögensgegenstände			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1)	2.982	1.797
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	8.783	9.123
Vorräte	(3)	34.502	32.662
Forderungen aus Ertragsteuern	(4)	470	0
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	1.571	1.071
Kurzfristige Vermögensgegenstände gesamt		48.308	44.653
Langfristige Vermögensgegenstände			
Sachanlagevermögen	(6)	10.188	7.716
Immaterielle Vermögensgegenstände	(6)	6.553	96
Latente Steuern	(7)	446	471
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	(8)	151	137
Langfristige Vermögensgegenstände gesamt		17.338	8.420
Vermögen gesamt		65.646	53.073

Eigen- und Fremdkapital

	Anmerkungen im Anhang	31.12.2006	31.12.2005
		TEUR	TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten	(9)	29.719	26.081
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(10)	6.788	5.158
Steuerrückstellungen	(11)	0	444
Sonstige Rückstellungen	(12 - 13)	471	335
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	1.067	774
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		38.045	32.792
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre)	(15)	3.000	4.000
Pensionsrückstellungen	(16)	149	131
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		3.149	4.131
Eigenkapital	(17 - 21)		
Gezeichnetes Kapital		8.000	6.000
Kapitalrücklage		13.564	7.789
Bilanzgewinn		2.888	2.361
Eigenkapital gesamt		24.452	16.150
Eigen- und Fremdkapital gesamt		65.646	53.073

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 (IFRS, testiert)

	Anmerkungen im Anhang	01.01.2006 – 31.12.2006	01.01.2005 – 31.12.2005
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(22)	77.550	86.718
Herstellungskosten	(23, 27)	60.994	68.729
Bruttoergebnis vom Umsatz		16.556	17.989
Sonstige Erträge	(24)	471	397
Vertriebskosten	(25, 27)	11.127	9.215
Verwaltungskosten	(25, 27)	3.632	4.615
Sonstige Aufwendungen	(28)	121	94
Betriebsergebnis		2.147	4.462
Währungsgewinne (+) / -verluste (-)	(29)	+91	-356
Finanzaufwand	(30, 31)	1.514	1.466
Sonstige Finanzerträge	(30)	42	27
Gewinn vor Steuern		766	2.667
Ertragssteuern	(32, 33)	239	932
Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern		527	1.735
Den Anteilseignern zuzurechnende Gewinne		527	1.735
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (Stck)		6.000.000	6.000.000
Ergebnis je Aktie (EUR)	(34)	0,09	0,29

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Anmerkungen im Anhang	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapial	Kapital-rücklage	Gewinnrücklage/ Bilanzgewinn	Gesamt
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2005		6.000.000	6.000	7.789	626	14.415
Den Anteilseignern zuzurechnen-de Gewinne			0	0	1.735	1.735
Stand am 31. Dezember 2005		6.000.000	6.000	7.789	2.361	16.150
Stand am 1. Januar 2006		6.000.000	6.000	7.789	2.361	16.150
Ausgabe von 2.000.000 Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhung gemäß Einbringungsvertrag vom 6. Dezember 2006		2.000.000	2.000	6.000	0	8.000
Kosten der Kapitalerhöhung (nach Abzug von Steuereffekten in Höhe von TEUR 133)			0	-225	0	-225
Den Anteilseignern zuzurechnen-de Gewinne			0	0	527	527
Stand am 31. Dezember 2006	(17 - 21)	8.000.000	8.000	13.564	2.888	24.452

Kapitalflussrechnung (IFRS, testiert)

	2006	2005
	TEUR	TEUR
EBIT (Gewinn vor Steuern und Zinsen)	+2.238	+4.106
Einzahlungen für Steuern	+34	+1.382
Auszahlungen für Steuern	-994	-534
Einzahlungen für Zinsen	+42	+27
Auszahlungen für Zinsen	-1.463	-1.466
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+818	+616
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	+155	+48
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	±0	+1
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-449	-1.943
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+1.922	-675
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	+2.303	+1.562
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+1	+29
Einzahlungen aus Anschaffungskostenminderungen des Vorjahres[1)]	+23	±0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-104	-41
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.267	-2.588
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.347	-2.600
Auszahlungen für Kapitalbeschaffungskosten	-358	±0
Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme und der Tilgung von kurzfristigen (Finanz-)Krediten	+2.475	-4.000
Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme und der Tilgung von lang- und mittelfristigen (Finanz-)Krediten	-1.000	+5.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+1.117	+1.000
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+73	-38
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+1.748	+1.786
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+1.821	+1.748

[1)] Es handelt sich um Investitionszuschüsse, die Investitionen des Vorjahres zuzuordnen waren. Sie wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.

Anhang 2006

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Aufstellungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG zum 31. Dezember 2006 ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.
Mutterunternehmen des Konzerns ist die MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG (nachfolgend kurz MIFA AG). Der Konzern besteht aus dem Mutterunternehmen sowie der im Dezember 2006 erworbenen gattus 233. GmbH. Weitere Einzelheiten zum Erwerb der gattus 233. GmbH sind in diesem Anhang unter Punkt 3 Akquisitionen dargestellt.
Die MIFA AG ist ein in Deutschland (Sitz: 06526 Sangerhausen, Kyselhäuser Straße 23) ansässiges Unternehmen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Fahrrädern. Die MIFA AG ist beim Amtsgericht Stendal unter der Nummer HRB 214837 geführt.
Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.
Am 23. April 2007 hat der Vorstand der MIFA AG den Konzernabschluss zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Aufsichtsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 26. April 2007.
Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.
Der vorliegende Konzernabschluss basiert auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip.
Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge wurden – soweit nicht anders dargestellt – in TEUR angegeben.
Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden. Dabei werden den Umsatzerlösen die zur Erzielung angefallenen Aufwendungen – gegliedert nach den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb, Verwaltung und Sonstige - gegenübergestellt.
In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Steuererstattungsansprüche, Steuerverbindlichkeiten sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche werden grundsätzlich als langfristig dargestellt.

2. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im Berichtsjahr erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften
Im Geschäftsjahr 2006 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmalig Anwendung. Die Erstanwendung dieser Rechnungslegungsstandards und Interpretation hatte keinen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage oder den Cashflow der MIFA AG.

Änderung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer" – Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, gemeinschaftliche Pläne und Anhangangaben.
Das IASB hat im Dezember 2004 eine Änderung des IAS 19 veröffentlicht. Die Änderung betrifft die folgenden Aspekte:
- Erweiterung der Erfassungsalternativen für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste um eine optionale erfolgsneutrale Erfassung der in der Berichtsperiode entstandenen Beträge im Eigenkapital,
- Pflicht zur erfolgswirksamen Erfassung von Forderungen oder Verbindlichkeiten entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bei gemeinschaftlichen Plänen, die infolge nicht hinreichender Informationen wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden,
- Darstellung von leistungsorientierten Plänen im Risikoverbund mehrerer Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und
- Änderung von Anhangangaben zu leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die Änderungen des IAS 19 sind – soweit nicht optional – verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" – Bestimmungen über die Verwendung der Fair Value Option.
Das IASB hat im Juni 2005 eine Änderung des IAS 39 zur Verwendung der Fair Value Option veröffentlicht. Mit dieser Regelung wird die von der EU übernommene Einstufung von finanziellen Vermögenswerten in die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" eingeschränkt und für finanzielle Verbindlichkeiten unter bestimmten Voraussetzungen zugelassen.
Die Änderung des IAS 39 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

Änderung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" und IFRS 4 „Versicherungsverträge" – Finanzgarantien.
Das IASB hat im August 2005 eine Änderung von IAS 39 und IFRS 4 im Hinblick auf Finanzgarantien veröffentlicht. Nach der Neuregelung fallen Finanzgarantien in den Anwendungsbereich von IAS 39, sofern nicht zuvor ausdrücklich erklärt wurde, diese Garantien als Versicherungsverträge zu behandeln. Zudem wurde die Bewertung von Finanzgarantien in IAS 39 geregelt. Die Änderungen von IAS 39 und IFRS 4 sind anzuwenden

für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

IFRIC 5 „Rights to Interests arising form Decommissioning, Restoration and Evironmental Rehabilitation Funds"
Im Dezember 2004 wurde durch die Interpretation IFRIC 5 „Rights to Interests arising form Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds" herausgegeben. Diese Interpretation regelt, wie Mittelrückflüsse aus Fonds zu behandeln sind, die zur Deckung von Kosten aus Entsorgungs-, Rekultivierungs- und ähnlichen Verpflichtungen eingerichtet wurden. IFRIC 5 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

IFRIC 6 „Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electrical and Electronic Equipment"
Das IFRIC hat im September 2005 die Interpretation IFRIC 6 „Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electrical and Electronic Equipment" herausgeben. IFRIC 6 legt fest, wann bestimmte Hersteller elektrischer Geräte eine Rückstellung für Aufwendungen aus Entsorgungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der umweltgerechten Beseitigung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten privater Nutzer anzusetzen haben. IFRIC 6 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Dezember 2005 beginnen.
IAS 32, die Änderungen zu IAS 21 sowie IFRIC 4 und IFRS 6, welche im Geschäftsjahr anzuwenden waren, hatten keine Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage und den Cashflow des Konzerns.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften
Der IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Änderungen noch nicht verpflichtend ist. Von einer vorzeitigen Anwendung der Standards wurde kein Gebrauch gemacht.

Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses" – Angaben zum Kapital.
Das IASB hat im August 2005 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 7 „Finanzinstrumente; Angaben" eine Änderung des IAS 1 bekannt gemacht. Danach sind im Abschluss Informationen zu veröffentlichen, die den Abschlussadressaten eine Bewertung der Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement ermöglichen.
Die Änderung des IAS 1 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen.

IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures"
IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures" fasst die bisherigen Offenlegungsvorschriften von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation" zusammen und ersetzt die Offenlegungspflichten von IAS 32 sowie die gesamten Regelungen des bisherigen IAS 30 „Disclosures in the Financial Statements of Banks and Similar Financial Institutions". Die bisherigen Vorschriften wurden zudem überarbeitet. Der Standard ist auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

IFRIC 7 „Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies“

IFRIC 7 „Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies“ schreibt die Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ in dem Berichtszeitraum vor, in dem ein Unternehmen erstmals eine Hochinflation in dem Land feststellt, auf dessen Währung seine funktionale Währung lautet. IAS 29 ist in jedem Fall anzuwenden, als hätte in dem Land seit jeher eine Hochinflation geherrscht. IFRIC 7 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen.

IFRIC 8 „Scope of IFRS 2“

Mit dem IFRIC 8 „Scope of IFRS 2” wird klargestellt, dass IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ auf jede Vereinbarung anzuwenden ist, bei der ein Unternehmen Eigenkapitalinstrumente gewährt oder Schulden (basierend auf dem Wert eines Eigenkapitalinstruments) eingeht, sofern es Anzeichen gibt, dass die identifizierbare Gegenleistung geringer ist als der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente. IFRIC 8 ist auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

IFRIC 9 „Reassessment of Embedded Derivatives“

Gemäß IFRIC 9 „Reassessment of Embedded Derivatives“ ist zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen erstmals Vertragspartei wird, zu prüfen, ob der Vertrag ein eingebettetes derivatives Finanzinstrument enthält, das zu einer Trennungspflicht des eingebetteten Derivats führt. Eine Neubeurteilung ist nach Maßgabe von IFRIC 9 nicht zulässig, es sei denn, der Vertrag wird so modifiziert, dass sich dies wesentlich auf die Cashflows auswirkt. Diese IFRIC-Interpretation ist auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen, anzuwenden.

IFRIC 10 „Interim Financial Reporting and Impairment“

Das IFRIC hat im Juli 2006 die Interpretation IFRIC 10 „Interim Financial Reporting and Impairment“ herausgegeben. Die Interpretation befasst sich mit dem Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 34 „Interim Financial Reporting“ und den Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten nach IAS 36 „Impairment of Assets“ sowie bei Anlagen in Eigenkapitalinstrumente und zu Anschaffungskosten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten nach IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. IFRIC 10 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen.

IFRIC 11 „IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“

Das IFRIC hat im November 2006 IFRIC 11 „IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions” herausgegeben. Die Interpretation befasst sich mit der Frage, wie IFRS 2 „Sharebased Payment“ auf Vereinbarungen über anteilsbasierende Vergütungen anzuwenden ist, die eigene Eigenkapitalinstrumente eines Unternehmens

oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens der gleichen Gruppe (z.B. Eigenkapitalinstrumente der Muttergesellschaft) beinhalten. Die Interpretation regelt zudem, ob Vereinbarungen über anteilsbasierte Vergütungen, bei den Lieferanten von Gütern oder Dienstleistungen eines Unternehmens Eigenkapitalinstrumente der Muttergesellschaft erhalten, im Abschluss des Unternehmens mit Barausgleich oder mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert werden sollen. IFRIC 11 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen.

IFRIC 12 „Service Concession Arrangements"
Das IFRIC hat im November 2006 IFRIC 12 „Service Concession Arrangements" herausgegeben. Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen sind Vereinbarungen, durch die eine Regierung oder eine andere öffentliche Institution Aufträge an private Betreiber vergibt, um öffentliche Dienstleistungen bereitzustellen wie Straßen, Flughäfen, Gefängnisse, Energie- und Wasserversorgung und Verteilungssysteme. IFRIC 12 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

Die erforderlichen Erläuterungen nach IAS 1 und IFRS 7 erfolgen in den künftigen Abschlüssen der MIFA AG. Bezüglich den übrigen neu herausgegebenen Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen geht die MIFA AG derzeit davon aus, dass die Anwendung keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage und den Cashflow des Konzerns haben wird.

3. Grundlagen des Konzernabschlusses

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden
Der Konzernabschluss beinhaltet die Gesellschaften, bei denen die MIFA AG unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte (Tochtergesellschaften) verfügt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss, in der Regel durch Anteilsbesitz von mehr als 50 %. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht. Im vorliegenden Abschluss ist die gattus 233. GmbH, Berlin, die einzige Tochtergesellschaft der MIFA AG.
Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements" durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes.
Bei der im Dezember 2006 erworbenen Tochtergesellschaft handelt es sich um gattus 233. GmbH mit Sitz in Berlin. Die gattus 233. GmbH wurde neu gegründet, um den Erwerb von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (Schutzrechte, Kundenstämme und Lieferverträge, Vorräte und Verbindlichkeiten) von der BIRIA-Gruppe zu ermöglichen.

Ein Zusammenschluss von Unternehmen fand demzufolge nicht statt und es war kein Firmenwert zu bilanzieren. Die Erstkonsolidierung fand nach der effektiven Übernahme der Kontrolle (kartellrechtliche Genehmigung) zum 31. Dezember 2006 statt.

Akquisitionen

Mit rechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2007 übernahm die MIFA AG die neugegründete gattus 233. GmbH mit Sitz in Berlin zu einem Preis von TEUR 8.000. Die Bezahlung erfolgte durch Ausgabe von 2.000 neuen Aktien. Der erworbene Geschäftsbetrieb umfasst lediglich Vorräte und Rechte. Die Schutzrechte betreffen Markenrechte und Warenzeichen, die Kundenbeziehungen und geleisteten Anzahlungen, Kundenstämme und Lieferbeziehungen der ehemaligen BIRIA-Gruppe.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebes der gattus 233. GmbH stellt sich im Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	Bei Erwerb angesetzt = Buchwert	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte		
Schutzrechte		1.010
Kundenbeziehungen		5.390
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.600
Geleistete Anzahlungen		1.600
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-2.600
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens = Anschaffungskosten		8.000

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

4. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Umsatzerlöse – nach Abzug von Steuern und Erlösschmälerungen – werden im Zeitpunkt des Gefahrenübergangs bzw. der Leistungserbringung und bei Vorliegen einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit, dass der aus der Transaktion entstehende ökonomische Nutzen zufließen wird, realisiert.

Forschung und Entwicklungskosten

Wesentliche Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Geschäftsjahr 2006 nicht entstanden.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen, Rechnungsabgrenzungsposten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen.
Sie werden grundsätzlich zu Nennwerten - im Falle von Fremdwährungspositionen zum Fair Value – bilanziert. Risiken und Wertminderungen wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Vorräte

Unter den Vorräten werden diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse) und die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) sowie geleistete Anzahlungen.
Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem Durchschnitt aus den letzten drei Rechnungen bzw. dem Einstandspreis aus der letzten Eingangsrechnung.
Die Fertigwarenbestände werden zu Herstellungskosten angesetzt und die geleisteten Anzahlungen zum Nennwert aktiviert.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.
Planmäßige Abschreibungen werden linear vorgenommen. Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Im Einzelnen kommen folgende Nutzungsdauern zur Anwendung:

	Jahre
Gebäude und Außenanlagen	14 - 50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 14
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1

Von Dritten gewährte Zuwendungen, die der Investitionsförderung dienen, werden als Anschaffungskostenminderungen erfasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer (drei bis zehn Jahre) um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Latente Steuern

Gemäß IAS 12 „Income Taxes“ werden latente Steuern auf zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz ermittelt.
Die latenten Steuern sind mit den künftig zu erwartenden Ertragssteuersätzen in Deutschland in Höhe von ca. 37 % bewertet.
Aktive latente Steuern werden nur in der Höhe angesetzt, in der die Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum zu erwarten ist.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einer künftigen wirtschaftlichen Belastung führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.
Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Pensionsverpflichtungen werden unter Anhangangabe (16) erläutert.
Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs.

5. Schätzungsunsicherheiten

Im Konzernabschluss müssen in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben.
Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, den Abwertungen und Wertberichtigungen auf Umlaufvermögen und der Bildung von Rückstellungen für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechende Abgaben, Steuern sowie Gewährleistungen. Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft, dabei werden die Vermögenswerte ebenfalls auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen untersucht.
Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie des Cashflows der MIFA AG maßgeblich beeinflussen können. Die von uns veröffentlichten Bilanzierungsgrundsätze, im Rahmen derer Schätzungen angewendet wurden, haben

nicht notwendigerweise wesentliche Auswirkungen auf unsere Berichterstattung. Es besteht lediglich die Möglichkeit wesentlicher Auswirkungen. Insgesamt kann die Bilanzierung und Bewertung der Vorräte als bedeutend eingeschätzt werden. Hierbei erfolgten Schätzungen bei den Abwertungen aufgrund des Niederstwerttestes bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie für Lagerbestände von Fertigerzeugnissen mit einer Lagerdauer von mehr als einem Jahr.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zur Bilanz
Kurzfristige Vermögensgegenstände

(1) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten. Eine Verzinsung dieser Guthaben erfolgte zu banküblichen Konditionen.

(2) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 8.783 bestehen im Wesentlichen mit langjährigen Großkunden, die regelmäßig auf ihre Bonität hin geprüft werden. Es wurden keine erkennbaren Ausfallrisiken festgestellt; Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen. Im Vorjahr erfolgten Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 172.

(3) Die *Vorräte* setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.788	11.344
Fertige Waren	16.185	20.940
Anzahlungen	2.529	378
	34.502	32.662

Die Wertberichtigungen auf Vorräte, die in den Herstellungskosten ausgewiesen werden, entwickelten sich folgendermaßen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Kumulierte Wertberichtigungen zum 1.1.	237	62
Ertragswirksame Auflösungen	79	0
Aufwandswirksame Zuführungen aufgrund		
- Abwertung wegen Lagerdauer > 1 Jahr	223	175
- Abwertung nach Niederstwerttest	774	0
Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12.	1.155	237

Die Wertberichtigungen betreffen mit insgesamt TEUR 319 die Fertigerzeugnisse aufgrund der Lagerdauer von mehr als einem Jahr und mit TEUR 836 die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Ergebnis der Niederstwerttests.
Verschrottungen sowie Aussonderungen außerhalb des üblichen Ausschusses im Rahmen der Produktion wurden nicht vorgenommen.

(4) Die *Forderungen aus Ertragssteuern* beinhalten die Rückforderung von Körperschaftsteuer- (TEUR 295) und Gewerbesteuervorauszahlungen (TEUR 175) für 2006.

(5) Die *sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten* setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Steuerforderungen	934	726
Rechnungsabgrenzungsposten	16	78
Übrige	621	267
	1.571	1.071

Die Steuerforderungen betreffen Umsatzsteuerguthaben.
Als Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere abgegrenzte Versicherungsvorauszahlungen ausgewiesen.
In den übrigen kurzfristigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Investitions- und ähnlichen Zuschüssen in Höhe von insgesamt TEUR 524 (2005: TEUR 160) enthalten.

Langfristige Vermögensgegenstände

(6) Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang dargestellt.
Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 2.748 Anzahlungen für das neue Hochregallagersystem sowie neue Spannautomaten.
Neubewertungen des Sachanlagevermögens wurden nicht vorgenommen.
Leasingverhältnisse über Gegenstände des Sachanlagevermögens bestehen nicht.

(7) Die bilanzierten latenten Steuern, sowohl aktivisch als auch passivisch, resultieren aus folgenden Bilanzposten:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Aktivisch		
Sachanlagevermögen	285	317
Vorräte	202	196
	487	513
Passivisch		
Immaterielle Vermögensgegenstände	-13	-11
Pensionsrückstellungen	-14	-15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14	-14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-2
	-41	-42
Summe	446	471

(8) In den *sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen* ist mit TEUR 151 (2005: TEUR 137) der Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung erfasst.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

(9) Im Posten *kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten* sind ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten. Sie dienen insbesondere zur Finanzierung der Vorratsbestände und haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Die Besicherung erfolgt entsprechend einem Sicherheitenpoolvertrag mit den Banken durch Forderungsabtretung sowie Sicherungsübereignung der Warenbestände.

(10) Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* (TEUR 6.788; 2005: TEUR 5.158) resultieren insbesondere aus Warenlieferungen in Vorbereitung der Fertigung zu Beginn des Geschäftsjahres 2007.

(11) Für das Geschäftsjahr 2006 waren aufgrund geleisteter Ertragsteuervorauszahlungen keine *Steuerrückstellungen* zu bilden. Im Vorjahr waren Rückstellungen für Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer (TEUR 260) und für Gewerbesteuer (TEUR 184) bilanziert.

(12) Die *sonstigen Rückstellungen* wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, Gewährleistungsansprüche, Abschluss- & Prüfungskosten sowie Personalaufwendungen gebildet. Die Mittelabflüsse werden überwiegend im Geschäftsjahr 2007 erwartet.

Im Einzelnen haben sich die sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2006 wie folgt entwickelt:

	31.12.2005 (31.12.2004) TEUR	Inanspruchnahme TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2006 (31.12.2005) TEUR
Gewährleistungen	173 (166)	173 (166)	0 (0)	155 (173)	155 (173)
Personal	112 (70)	100 (69)	12 (1)	91 (112)	91 (112)
Übrige Rückstellungen	50 (66)	50 (66)	0 (0)	225 (50)	225 (50)
Summe	335 (302)	323 (301)	12 (1)	471 (335)	471 (335)

(13) Die Rückstellung für Gewährleistungen wurde für zu erwartende Nachbesserungsarbeiten und Gutschriften nach einem geschätzten Prozentsatz in Abhängigkeit vom garantiebehafteten Umsatz gebildet. Da es sich hierbei um Garantiezusagen im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit handelt, sind auch die auf den Zeitraum von mehr als 12 Monaten entfallenden Teile der Rückstellung als kurzfristig anzusehen.
In den Personalrückstellungen sind ausstehende Belastungen aus Urlaubsverpflichtungen und Berufsgenossenschaft enthalten.
Die übrigen Rückstellungen umfassen insbesondere die Aufwendungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 175) und den Jahresabschluss (TEUR 50).

(14) Bei den *sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten* handelt es sich mit TEUR 940 (2005: TEUR 731) im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus der Personalabrechnung.

Langfristige Verbindlichkeiten

(15) Bei den *langfristigen Finanzverbindlichkeiten* handelt es sich um Bankverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierung von Sachanlagevermögen (Nominalbetrag: TEUR 5.000). Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. August 2009. Die jährliche Leistungsrate (Zinsen und Tilgung) beträgt TEUR 1.218.
Von diesen Darlehen haben Beträge in Höhe von insgesamt TEUR 3.000 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(16) Die *Pensionsrückstellungen* bestehen für eine leistungsbezogene Versorgungszusage an den Vorstand. Sie wurden nach der sogenannten Projected unit credit method gemäß IAS 19 mit einem Rechnungszinssatz von 6,0 % einem Rententrend von 3,0 % auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2005G berechnet.

Den Pensionsverpflichtungen stehen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gegenüber, deren Aktivwert unter den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird.
Im Geschäftsjahr 2006 haben sich die Pensionsrückstellungen wie folgt entwickelt:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Stand 1.1.	131	116
Zinsaufwand	8	7
Dienstzeitaufwand	13	14
Versicherungsmathematischer Gewinn	-3	-6
Stand 31.12.	149	131

Zinsaufwand, Dienstzeitaufwand und versicherungsmathematischer Gewinn wurden aus Vereinfachungsgründen im Personalaufwand berücksichtigt.

Eigenkapital

(17) Das gezeichnete Kapital beträgt zum Abschlussstichtag EUR 8.000.000,-. Es ist eingeteilt in 8.000.000 Stückaktien mit einem Nennbetrag von je EUR 1,-, welche auf den Inhaber lauten.
In den 8.000.000 Stückaktien sind bereits 2.000.000 neue Aktien aus der nachstehend beschriebenen Kapitalerhöhung gegen Stammeinlage enthalten.
Die Kapitalerhöhung gegen Stammeinlage erfolgte auf der Grundlage des am 6. Dezember 2006 abgeschlossenen Einbringungsvertrages. Die erforderliche aufsichtsrechtliche Genehmigung datiert vom Dezember 2006, so dass die MIFA AG die Kontrolle über die Geschäftstätigkeit der gattus 233. GmbH, Berlin, Ende Dezember 2006 erlangte.
Die Bilanzierung der neuen Aktien erfolgte daher zum 31. Dezember 2006. Ebenso wurde als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft gattus 233. GmbH, Berlin der 31. Dezember 2006 gewählt.

(18) Der Vorstand und der Aufsichtsrat wurden ermächtigt, das Kapital um bis zu EUR 3.000.000,- im Rahmen eines genehmigten Kapitals zu erhöhen.
Der Vorstand der Gesellschaft hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Dezember 2006 folgendes beschlossen:

1. Das Grundkapital der Gesellschaft wird von EUR 6.000.000,- um EUR 2.000.000,- auf EUR 8.000.000,- durch Ausgabe von 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien im rechnerischen Betrag von EUR 1,- je Aktie am Grundkapital zum Ausgabebetrag von EUR 4,- je Aktie gegen Sacheinlage erhöht. Die neuen Aktien entsprechen in ihrer Ausstattung den alten Aktien; sie sind ab dem Geschäftsjahr 2007 gewinnbezugsberechtigt.

2. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen.
3. Die neuen 2.000.000 Aktien werden der LSF5 European Holdings I SCA, Brüssel, gegen Sacheinlage zum Bezug angeboten.
4. Die LSF5 European Holdings I SCA bringt als Sacheinlage für die neuen Aktien ihre Geschäftsanteile an der gattus 233. GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter HRB 104642B, im Nennbetrag von EUR 24.000,- und EUR 1.000,- ein. Die Einbringung erfolgt gemäß dem deutschen Handelsrecht mit Wirkung zum 1. Januar 2007, 0:00 Uhr. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien beträgt EUR 4,- je Aktie. Der Gesamtausgabebetrag beläuft sich somit auf EUR 8.000.000,-.

(19) Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2006 ist der Bilanzgewinn des Vorjahres den Gewinnrücklagen zugeführt worden, Dividendenzahlungen erfolgten nicht und sind auch für das Jahresergebnis 2006 nicht vorgesehen.

(20) Das genehmigte Kapital beträgt nach der Kapitalerhöhung noch EUR 1.000.000,-.

(21) Die gesetzliche Rücklage wurde nicht dotiert, da die Kapitalrücklage im HGB-Abschluss der MIFA AG in Höhe von TEUR 8.250 bereits der Bestimmung des § 150 Absatz 2 AktG genügt. Satzungsmäßige Rücklagen sind nicht vorgesehen.
Die Kapitalrücklage dient ausschließlich der Eigenkapitalstärkung.
Wir verweisen auf die gesonderte Übersicht zur Entwicklung des Eigenkapitals (Eigenkapitalveränderungsrechnung).

2. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(22) Die *Umsatzerlöse* resultieren insbesondere aus dem Verkauf von Gütern und sind auf den folgenden Märkten erzielt worden:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Deutschland	73.301	81.791
Übriges Europa	4.249	4.927
	77.550	86.718

Die Umsätze verringerten sich um 10,6 % gegenüber 2005.
Bei den in den Umsatzerlösen enthaltenen Erlösen aus Dienstleistungen handelt es sich um kleinere Reparaturen an eigenen Erzeugnissen bzw. Ersatzteillieferungen. Die Ermittlung von Fertigstellungsgraden ist nicht notwendig.

(23) Bei den *Herstellungskosten* handelt es sich um die Aufwendungen für die Herstellung der vertriebenen Fahrräder einschließlich der Herstellungsnebenkosten. Die Rohertragsmarge ist mit 21,3 % gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % Prozentpunkte gestiegen.

(24) Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand (TEUR 206) und Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen (TEUR 172).
Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden – soweit sie Investitionszuschüsse bzw. Investitionszulagen betreffen – von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Diese beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf TEUR 643 für Sachanlagevermögen. Zudem wurden Aufwandszuschüsse in Höhe von TEUR 206 u.a. für Personalkosten gewährt.
Für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen bestehen Verbleibensvoraussetzungen und Arbeitsplatzzusagen, deren Nichterfüllung zu Rückzahlungsansprüchen führen kann.

(25) Die in den *Vertriebskosten* enthaltenen Versandkosten betrugen TEUR 4.717 im Jahr 2006 und TEUR 4.360 im Jahr 2005. Werbe- und Verkaufsförderungskosten stellen Aufwand in der Periode dar, in der sie anfallen. Sie sind in den Vertriebskosten enthalten und beliefen sich im Jahr 2006 auf TEUR 3.101 sowie auf TEUR 3.338 im Jahr 2005.

(26) Die *Verwaltungskosten* beinhalten die Aufwendungen, die nicht den Herstellungs- bzw. Vertriebskosten zuzuordnen waren, insbesondere Aufwendungen für Mieten und Pachten, Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Telekommunikation, Reparaturen sowie die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter der Verwaltung.
Als Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2006 und die Erstellung der Steuererklärungen sind in den Verwaltungskosten insgesamt TEUR 50 enthalten.
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind in Höhe von TEUR 818 (2005: TEUR 616) enthalten.

(27) In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind die nachfolgenden Personalaufwendungen enthalten:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Löhne / Gehälter	7.254	7.452
Soziale Abgaben	1.573	1.658
	8.827	9.110

Im Jahresdurchschnitt waren bei der MIFA AG beschäftigt:

	2006	2005
Mitarbeiter nach Gruppen		
Kaufmännisch	27	28
Gewerblich/technisch	463	471
	490	499

(28) Die *sonstigen Aufwendungen* beinhalten insbesondere Schadenersatzleistungen (TEUR 85) und Grundsteuern (TEUR 26).

(29) Währungsgewinne wurden in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr: Währungsverluste in Höhe von TEUR -356) verbucht. Diese sind insbesondere auf die Dollar-Kursentwicklung im Geschäftsjahr 2006 zurückzuführen.

(30) Das *Zinsergebnis* setzt sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Zinserträge	42	27
Zinsaufwendungen	1.514	1.466
	1.472	1.439

Die Zinserträge resultieren insbesondere aus der Verzinsung laufender Gutgaben sowie aus Verzugszinsen.
Die Zinsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Zinszahlungen an		
- nahestehende Personen	236	441
- Kreditinstitute	1.235	996
- Übrige	43	29
	1.514	1.466

(31) Das Zinsänderungsrisiko wird für die Zukunft als gering eingeschätzt. Zukünftig wird mit einem leicht steigenden Zinsniveau gerechnet.
Die eingesetzten Finanzinstrumente umfassen das Barvermögen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Kredite, die zu fortgeführte Anschaffungskosten, Nominalwert bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt wurden, da

deren Zeitwert aufgrund marktüblicher Fälligkeiten, Zinssätze und Bedingungen nicht wesentlich von dem jeweiligen Buchwert abweicht. Derivate u.ä. werden nicht eingesetzt. Besondere Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements sind daher nicht festgelegt.
Die vereinbarten Zinssätze für die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR	%
Langfristig		
Sparkasse Mittelthüringen	3.000	4,45
Kurzfristig		
DZ-Bank AG	10.000	4,43 - 5,14
Deutsche Bank AG	7.000	5,85 - 5,95
Sparkasse Mittelthüringen	8.000 1.000	5,36 - 5,53 4,45
MHB-Bank AG	2.475	6-Monats-EURIBOR
Kontokorrent	1.161	6,75

Es handelt sich ausschließlich um bis zur Endfälligkeit der Darlehen fest vereinbarte Zinssätze.

(32) Die *Ertragsteuern* setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	41	561
Gewerbeertragsteuer	40	382
Latente Steuern	158	-11
	239	932

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretisch erwarteten Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand gemäß IAS 12.81:

	2006 TEUR	2005 TEUR
1. Ergebnis vor Steuern	766	2.667
2. Anzuwendender theoretischer Steuersatz in %	37,11	37,11
3. Theoretische Steuer	284	989
4. Steuereffekte/steuerfreie Erträge/nicht abzugsfähiger Aufwand	-56	-48
5. Steuernachzahlungen/-erstattungen für Vorjahre	11	-9
6. Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	239	932
7. Tatsächlicher Ertragsteuersatz in %	31,20	34,95

(33) Der einheitliche theoretische Ertragsteuersatz für 2006 von 37,11 % errechnet sich aus der effektiven Gewerbesteuerbelastung von 17,5 %, der Körperschaftsteuer von 25,0 % und einem Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer von 5,5 %.

(34) Das *Ergebnis je Aktie* ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzerngewinns durch die Zahl ausgegebener gewinnberechtigter Aktien. Die neu ausgegebenen Aktien sind erst im Jahr 2007 gewinnbezugsberechtigt, daher wurden diese bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für 2006 nicht berücksichtigt. Die Anzahl der Aktien ergibt sich aus der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien.

	2006	2005
Anzahl der Aktien	6.000.000	6.000.000
Gewinn (TEUR)	527	1.735
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,09	0,29

III. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7, wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.
Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Bestand an Zahlungsmitteln umfasst die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten. Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 741 auf TEUR 2.303.
Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von insgesamt TEUR 3.347 (Vorjahr: TEUR 2.600) enthält im Wesentlichen die Auszahlungen für den weiteren Ausbau der eigenen Logistik und für neue Spannmaschinen. Der Mittelbedarf aus der Investitionstätigkeit wurde hauptsächlich durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie die Aufnahme kurzfristiger Darlehen gedeckt.
Nach Abzug des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit (TEUR -3.347) vom Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR 1.117) und vom Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit (TEUR 2.303) verbleibt eine Erhöhung des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 73 auf TEUR 1.821.
Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Kontokorrentguthaben	2.982	1.797
Kontokorrentschulden	-1.161	-49
	1.821	1.748

IV. Segmentberichterstattung

Die MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG war im Berichtszeitraum ausschließlich in einem Geschäftszweig tätig, nämlich in der Herstellung und dem Vertrieb von Fahrrädern.
Daher sind die Produktgruppen nicht als getrennte Segmente im Sinne von IAS 14 zu betrachten. Die Segmentberichterstattung beschränkt sich demzufolge gemäß IAS 14.50 bis 14.67 auf die Aufgliederung der wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz nach geographischen Gesichtspunkten.

- Die Außenumsätze werden den Regionen zugewiesen, in denen die Umsatzerlöse realisiert werden (Standort der Kunden).
- Der Cashflow ermittelt sich auf Basis der jeweiligen Segmentbetriebsergebnisse zuzüglich der Segmentabschreibungen.
- Das Segmentvermögen umfasst die Aktiva, die zur Erwirtschaftung des Betriebsergebnisses des jeweiligen Segmentes eingesetzt werden. Die Segmentschulden ergeben sich aus dem jeweiligen zugehörigen Fremdkapital.
- Unter den Investitionen werden die Zugänge des laufenden Geschäftsjahres in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen, die im Zusammenhang mit den jeweils im Segment realisierten Umsätzen stehen. Die Aufteilung der Investitionen und der Abschreibungen erfolgte im Verhältnis der in den Segmenten erzielten Umsatzerlöse.

	Deutschland		übriges Europa		Gesamt	
	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse (netto)	73.301	81.791	4.249	4.927	77.550	86.718
EBIT	2.115	3.872	123	234	2.238	4.106
Cashflow	2.177	1.473	126	89	2.303	1.562
Segmentvermögen	62.049	50.048	3.597	3.025	65.646	53.073
Segmentschulden	38.937	34.818	2.257	2.105	41.194	36.923
Investitionen	9.236	2.479	535	150	9.771	2.629
Abschreibungen	773	581	45	35	818	616

V. Sonstige Angaben

1. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 bereits berücksichtigte Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ist nach deutschem Handelsrecht erst in 2007 rechtskräftig geworden.
Weitere nennenswerte Ereignisse haben sich bis zum 26. April 2007 (Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung) nicht ergeben.

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Bürgschaften und Avalen in Höhe von insgesamt TEUR 886 sowie aus Bestellobligo in Höhe von TEUR 7.739. Zudem bestehen Verpflichtungen aus einer Vereinbarung über die Produktion von Fahrrädern und die Durchführung von Kundenverträgen in Höhe von TEUR 1.600.

3. Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der MIFA AG

Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der MIFA AG zu den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (in der Fassung vom 12. Juni 2006). Die MIFA AG entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit folgenden Ausnahmen:

Kodex Ziffer 2.3.4 Übertragung der Hauptversammlung im Internet
Die Gesellschaft schließt sich dieser Empfehlung nicht an.

Kodex Ziffer 4.2. Zusammensetzung und Vergütung der Vorstandsmitglieder
„Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Eine Geschäftsordnung soll die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand regeln.“ Die Gesellschaft schließt sich dieser Empfehlung nicht an.
„Der Vorsitzende des Aufsichtsrats soll die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung informieren.“ Die Gesellschaft schließt sich dieser Empfehlung nicht an. Die Gesellschaft weist die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstands aus. Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2006 wurde beschlossen, dass die in § 285 Satz 1 bis 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des HGB verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben. Aktienoptionsprogramme existieren bei der MIFA AG nicht.

Kodex Ziffer 5.3 Bildung von Ausschüssen
Die Gesellschaft schließt sich dieser Empfehlung nicht an, da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht und sich hierdurch keine Effizienzsteigerungen ergeben. Der Aufsichtsrat befasst sich selbst intensiv

mit den Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Kodex Ziffer 5.4.7 Vergütung der Aufsichtsratmitglieder
Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Jedes Aufsichtsratmitglied erhält eine feste Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält satzungsgemäß den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag.

Sangerhausen, im März 2007

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG
Vorstand und Aufsichtsrat

4. Nahestehende Unternehmen und Personen
Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2006 zur Hyrican Informationssysteme AG in Kindelbrück sowie zum Aktionär Herr Michael Lehmann in Witterda in Form von kurzfristigen Darlehensaufnahmen unterhalten. Die der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG gewährten Darlehen erfolgten auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen. Die Laufzeit beträgt jeweils unter einem Jahr, die Verzinsung erfolgt mit 7,5 % bzw. 4,5 % p.a..

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Darlehen bis zu einer Höhe von TEUR 9.000 in Anspruch genommen. Die hieraus resultierenden Zinsaufwendungen betrugen insgesamt TEUR 236 (2005: TEUR 441).
Die vorn beschriebenen Akquisitionen erfolgten von der mit 25 % an den Stammaktien beteiligten LSF 5 European Holdings I SCA, Brüssel.

Zum 31. Dezember 2006 bestanden keine Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen.

5. Vorstand und Aufsichtsrat
Im Berichtszeitraum war Herr Peter Wicht, Wohlmirstedt, alleiniger Vorstand der MIFA AG. Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 232. Variable Vergütungsanteile wurden nicht gewährt. Herr Wicht ist Aufsichtsratsvorsitzender der Hyrican Informationssysteme AG, Kindelbrück. Der Aufsichtsrat hat am 16. März 2007 mit Wirkung zum 16. April 2007 Herrn Marcus Brüning, München, in den Vorstand berufen.

Im Berichtsjahr waren folgende Herren Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft:

Uwe Lichtenhahn, Mannheim
(Vorsitzender)
Sparkassendirektor i.R.

Hans-Joachim Rust, Gau-Algesheim
(stellvertretender Vorsitzender)
Leiter Risikomangement MCE-Bank GmbH

Herr Edwin Noll, Marburg
Consultant, BFL Leasing GmbH

Die Vergütung des Aufsichtsrates beläuft sich auf TEUR 13,5 (2005: TEUR 13).

Herr Lichtenhahn und Herr Rust sind Mitglieder des Aufsichtsrates der Hyrican Informationssysteme AG.

6. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns
Vorstand und Aufsichtsrat der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG schlagen für das Geschäftsjahr 2006 folgende Verwendung des Bilanzgewinns der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG gemäß dem Einzelabschluss vor:

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
1. Vortrag auf neue Rechnung	527.284,27	1.734.504,29
2. Verwendbare Gewinnrücklagen /Bilanzgewinn	2.887.993,35	2.360.709,08

Sangerhausen, am 26. April 2007
MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG

Peter Wicht
Vorstand

Marcus Brüning
Vorstand

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG, Sangerhausen

Anlagenspiegel

		Anschaffungskosten				
		Stand 31.12.2005	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Stand 31.12.2006
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	EDV-Software	151	92	0	0	243
2.	Schutzrechte und Lizenzen	46	1.022	0	0	1.068
3.	Kundenbeziehungen	0	5.390	0	0	5.390
II.	Immaterielle Vermögensgegenstände	197	6.504	0	0	6.701
1.	Sachanlagen					
2.	Grundstücke und Bauten	3.518	28	0	0	3.546
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.654	491	2.162	37	7.270
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.266	2.748	-2.162	0	2.852
	Sachanlagen	10.438	3.267	0	37	13.668
	Anlagevermögen	10.635	9.771	0	37	20.369

		Anschaffungskosten				
		Stand 31.12.2004	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Stand 31.12.2005
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	EDV-Software	110	41	0	0	151
2.	Schutzrechte und Lizenzen	46	0	0	0	46
II.	Immaterielle Vermögensgegenstände	156	41	0	0	197
1.	Sachanlagen					
2.	Grundstücke und Bauten	3.447	71	0	0	3.518
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.391	491	-148	80	4.654
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92	2.026	148	0	2.266
	Sachanlagen	7.930	2.588	0	80	10.438
	Anlagevermögen	8.086	2.629	0	80	10.635

anlagenspiegel

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 31.12.2005	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
101	47	0	148	50	95
0	0	0	0	46	1.068
0	0	0	0	0	5.390
101	47	0	148	96	6.553
358	134	0	492	3.160	3.054
2.364	637	13	2.988	2.290	4.282
0	0	0	0	2.266	2.852
2.722	771	13	3.480	7.716	10.188
2.823	818	13	3.628	7.812	16.741

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 31.12.2004	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2005
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
77	24	0	101	33	50
0	0	0	0	46	46
77	24	0	101	79	96
203	155	0	358	3.244	3.160
1.977	437	50	2.364	2.414	2.290
0	0	0	0	92	2.266
2.180	592	50	2.722	5.750	7.716
2.257	616	50	2.823	5.829	7.812

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG, Sangerhausen

Wir haben den von der

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG,
Sangerhausen

aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

bestätigungsvermerk des abschlussprüfers

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Erfurt, den 27. April 2007

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-
Steuerberatungsgesellschaft

Münch
Wirtschaftsprüfer

Bottner
Wirtschaftsprüfer

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG
Kyselhäuser Straße 23
06526 Sangerhausen

Tel.: (0 34 64) 53 70
Fax: (0 34 64) 53 73 00
Internet: www.mifa.de

Investor Relations:
cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Tel.: (06 11) 20 58 55 - 13
Fax: (06 11) 20 58 55 - 66
E-Mail: Deter@cometis.de

notizen

notizen